



Hausärztliche Gemeinschaftspraxis
Dr. Petra Krüger & Sylvia Münster

Reisemedizinische Beratung
Gelbfieber-Impfstelle

Goethestraße 35 | 50858 Köln-Weiden
Tel.: 02234 / 688 75 60 | Fax: 02234 / 688 75 70
Mail: info@hausaeztinnen-koeln.de
Internet: www.hausaeztinnen-koeln.de

Gelbfieber Informationsblatt

BITTE VOR DER IMPFUNG LESEN!

Gelbfieber ist eine akut **lebensbedrohende Infektionskrankheit**, die in einigen Tropengebieten von bestimmten Mücken übertragen wird. Erreger des Gelbfiebers ist das Gelbfiebervirus. Die gut wirksame und von Gesunden im allgemeinen gut vertragene Gelbfieberimpfung erfolgt mit einem sogenannten „Lebend-Virusimpfstoff“, d. h. eine kleine Menge abgeschwächter, aber vermehrungsfähiger Gelbfieber-Impfstoffviren wird unter die Haut gespritzt. In den ersten 2–7 Tagen danach kommt es in Ihrem Körper zu einer Vermehrung der Impfstoffviren. Dadurch wird das gesunde Immun- und Abwehrsystem zur Bildung von Abwehrstoffen angeregt.

10 Tage nach der Impfung sind Sie für mindestens 10 Jahre gegen Gelbfieber geschützt.

Die Impfung muss bei Einreise in ein Land mit Impfpflicht mindestens 10 Tage vor der Einreise erfolgt sein.

So verläuft eine normale Gelbfieberimpfung:

Während der ersten 2–7 Tage nach der Gelbfieberimpfung können bei ca. 5–10% der Geimpften kurzfristig leichte Krankheitserscheinungen wie bei einer beginnenden Erkältung auftreten (z. B. Abgeschlagenheit, leichte Temperaturerhöhung, Kopf- und Gliederschmerzen). An der Einstichstelle kann es eine leichte Rötung geben.

Sehr selten beobachtete Nebenwirkungen:

Bei Allergien, speziell gegen Hühnereiweiß, können Minuten bis Stunden nach der Impfung allgemeine Überempfindlichkeitsreaktionen vom Soforttyp wie Nesselsucht, Schleimhautschwellungen im Rachen mit Luftnot und evtl. Schockzustände auftreten. Allergische Spätreaktionen mit unterschiedlichen Hauterscheinungen oder Schmerzen in den Muskeln und Gelenken sowie noch seltener Verminderung der Blutplättchen (Thrombozyten) mit Blutungsneigung können bis zu zwei Wochen nach der Impfung bei Impfungen mit besonderer Allergieneigung auftreten. Bei einer von ca. 5–10 Millionen Gelbfieberimpfungen (insbesondere bei Kindern unter 1 Jahr) kann eine Entzündung des Gehirns oder der Hirnhäute auftreten. Extrem selten wurden in den letzten Jahren auch bei Erwachsenen eine schwere Erkrankung des Gehirns oder der inneren Organe in zeitlichem Zusammenhang mit der Impfung beobachtet; dabei kam es zu 6 Todesfällen bei mehreren Hundert Millionen Geimpften.

Bitte nach der Gelbfieberimpfung beachten:

Nach der Impfung eine Woche lang Sonnenbäder (auch Solarium) oder andere außergewöhnlich starke körperliche Anstrengungen (z. B. Operationen, Leistungssport, Sauna) meiden und keine großen Mengen Alkohol trinken! Bis 4 Wochen nach der Impfung kein Blut spenden! Über notwendige Zeitabstände zu weiteren Schutzimpfungen lassen Sie sich bitte von Ihrem Arzt beraten. Bei allen Krankheitserscheinungen nach der Gelbfieberimpfung, die ja auch als Folge anderer Infekte oder zeitnahe verabreichter Impfungen auftreten können, möglichst einen Arzt befragen.